

Ulrike Bruhn  
Vanessa Gieseler  
Tilo Freitag  
Dr. Andreas Fritsch

# Studierbarkeit organisatorisch verbessern - Koordination von Lehrveranstaltungen im Dialog

# Zeitfenstermodell

## Überschneidungsfrei studieren

### Beschreibung des Problems

- Überschneidungen alternativloser Pflichtlehrveranstaltungen erschweren die Einhaltung der Regelstudienzeit (RSZ)

### Methodisches Vorgehen

- Datengestützte Bestandsaufnahme mittels Dokumentenanalyse (Studienordnungen, Musterstudienpläne, Vorlesungsverzeichnisse)
- Fragestellung: Wie viele Studierende sind in den Zwei-Fach-Bachelor- und modularisierten Lehramtsstudiengängen von Überschneidungen betroffen?

### Ergebnisse der Analyse

- WiSe 2012/2013, B. A. - Studierende

	1.FS (WiSe 2012/13)	3.FS (WiSe 2012/13)	5.FS (WiSe 2012/13)
Betroffene Studierende in %	25,37	20,00	4,33

Tabelle 1: Überschneidungen von Pflichtveranstaltungen, Studierende im WiSe 2013/14 in der RSZ, keine Fachwechsler (Quelle: eigene Darstellung)

- SoSe 2013, B. A. - Studierende

	2. FS (SoSe 2013)	4.FS (SoSe 2013)	6.FS (SoSe 2013)
Betroffene Studierende in %	25,23	19,08	0,00

Tabelle 2: Überschneidungen von Pflichtveranstaltungen, Studierende im SoSe 2013 in der RSZ, keine Fachwechsler (Quelle: eigene Darstellung)

- Die Analyse für Lehramtsstudierende hat ergeben, dass im WiSe 2012/13 ca. 29% und im SoSe 2013 ca. 37% von Überschneidungen betroffen waren.

### Maßnahmen

- Implementierung des kooperativen Zeitfenstermodells zur Koordinierung der alternativlosen Pflichtlehrveranstaltungen
- Durchführung zweier Testläufe für das SoSe 2014 und das WiSe 2014/15 an der Philosophischen Fakultät
- Anwendung für Studierende des 1. bis 4. Semesters in den häufig gewählten Fachkombinationen der Zwei-Fach-Bachelor- (ca. 50% der Studierenden) und den modularisierten Lehramtsstudiengängen

### Potentiale

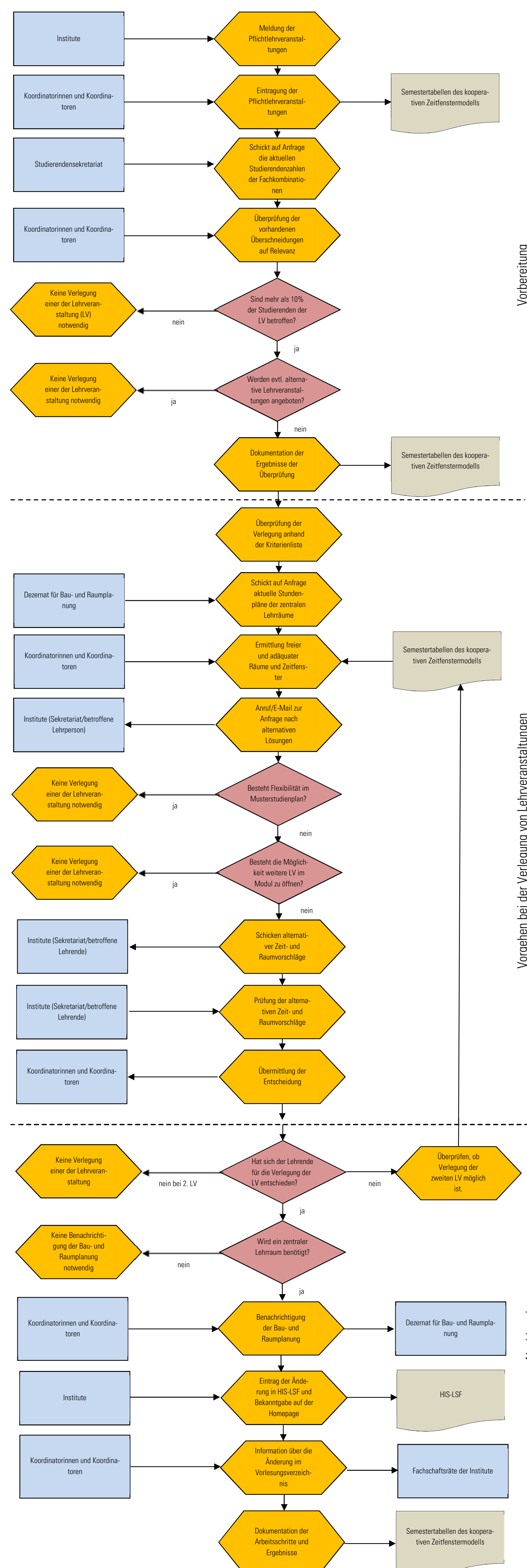
- keine Anschaffungskosten
- nach Implementierung geringer Koordinierungsaufwand
- Anbindung an bestehende Stellen möglich

### Grenzen

- noch nicht alle Fächerkombinationen des Zwei-Fach-Bachelors berücksichtigt
- Einschränkung der Selbstbestimmung der Lehrenden

### Vorgehen bei der Umsetzung des kooperativen Zeitfenstermodells

- Der folgende Prozessablaufplan veranschaulicht das Vorgehen bei der Koordinierung der Lehrveranstaltungen:



Grafik: Prozessablaufplan zur Koordinierung von Lehrveranstaltungen mithilfe des kooperativen Zeitfenstermodells (Quelle: eigene Darstellung)

- Relevanz der Verschiebung einer Veranstaltung ergibt sich anhand des Anteils der betroffenen Studierenden
- Verschiebung erfolgt in Abstimmung mit Lehrenden, Stundenplanern der Institute und dem Referat für Bau- und Raumplanung

### Darstellung der Ergebnisse der beiden Testläufe

- SoSe 2014

Betroffene in %	2-Fach-B. A.		Lehramt		Gesamt	
	2. FS	4. FS	2. FS	4. FS	2. FS	4. FS
vor der Koordinierung	17,3	7,2	11,2	0	15,1	4,3
nach der Koordinierung	4,7	7,2	0	0	3,0	4,3

Tabelle 3: Ergebnisse der Lehrveranstaltungs-Koordinierung SoSe 2014 (Quelle: eigene Darstellung)

- WiSe 2014/15

Betroffene in %	2-Fach-B. A.		Lehramt		Gesamt	
	1. FS	3. FS	1. FS	3. FS	1. FS	3. FS
vor der Koordinierung	16,3	27,6	0	42,2	10,5	32,8
nach der Koordinierung	5	10	0	5,4	3,2	8,5

Tabelle 4: Ergebnisse der Lehrveranstaltungs-Koordinierung WiSe 2014/15 (Quelle: eigene Darstellung)

### Ausblick

Um die Nachhaltigkeit des kooperativen Zeitfenstermodells zu gewährleisten, sollen folgende weitere Schritte erfolgen:

- Etablierung einer Abstimmungskultur
- Fixierung der koordinierten Stundenpläne der Testläufe für die ersten vier Fachsemester
- Zugang zu den koordinierten und fixierten Stundenplänen für die Stunden- und Raumplannern über Groupware
- Erhalt der Flexibilität der Stundenplanung bei Änderungen in der Lehre

### Hinweise und Informationen

finden Sie unter: [www.uni-greifswald.de/studieren/qualitaet-in-studium-und-lehre/projekt-interstudies/verbesserung-der-studierbarkeit-im-bachelor/flexibles-zeitfenstermodell.html](http://www.uni-greifswald.de/studieren/qualitaet-in-studium-und-lehre/projekt-interstudies/verbesserung-der-studierbarkeit-im-bachelor/flexibles-zeitfenstermodell.html)

### Fragen und Anregungen

senden Sie bitte an:  
[interStudies-ba@uni-greifswald.de](mailto:interStudies-ba@uni-greifswald.de)

Das Zeitfenstermodell nach Herrn Prof. Kreuzer wurde an der Universität Hamburg entwickelt und wird erfolgreich an den Universitäten Mainz, Duisburg-Essen und Würzburg umgesetzt. In diesem werden Fächergruppen gebildet und für verschiedene Fächerkombinationen mittels Priorisierung graduell die Überschneidungen erlaubt. Für jedes Fach werden so Kern- und Randzeiten festgelegt.

